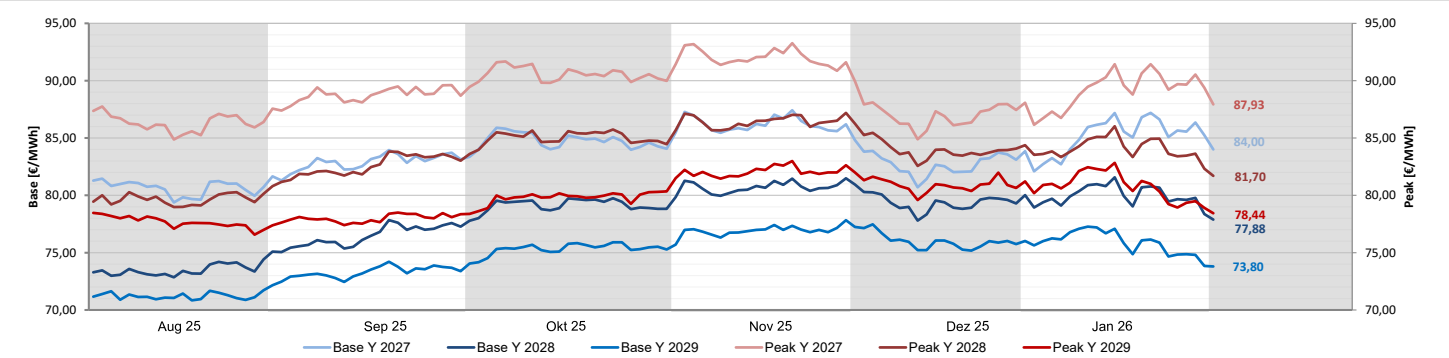


Strom - Marktübersicht

Stromjahresprodukte



Wochenübersicht

	aktuell 02.02.2026	Vorwoche 26.01.2026	%	26-Wochen Hoch	26-Wochen Tief
Base Y 2027	84,00	85,09	-1,28%	87,42	79,38
Peak Y 2027	87,93	89,22	-1,45%	93,27	84,87
Base Y 2028	77,88	79,46	-1,99%	81,57	72,85
Peak Y 2028	81,70	83,62	-2,30%	87,19	78,98
Base Y 2029	73,80	74,66	-1,15%	77,83	70,84
Peak Y 2029	78,44	79,23	-1,00%	82,99	76,57
Base Q2 2026	75,78	76,85	-1,39%	79,79	67,59
Peak Q2 2026	54,73	56,33	-2,84%	59,97	48,77
Base Q3 2026	84,79	85,39	-0,70%	88,72	78,83
Peak Q3 2026	75,04	76,27	-1,61%	78,94	70,70
Base Q4 2026	98,65	98,96	-0,31%	101,56	90,46
Peak Q4 2026	119,95	120,89	-0,78%	126,50	115,03
Base März 2026	92,69	98,42	-5,82%	100,80	79,91
Peak März 2026	97,31	102,21	-4,79%	104,39	84,38
Base April 2026	79,48	82,16	-3,26%	85,83	70,88
Peak April 2026	63,69	67,06	-5,03%	69,15	53,69

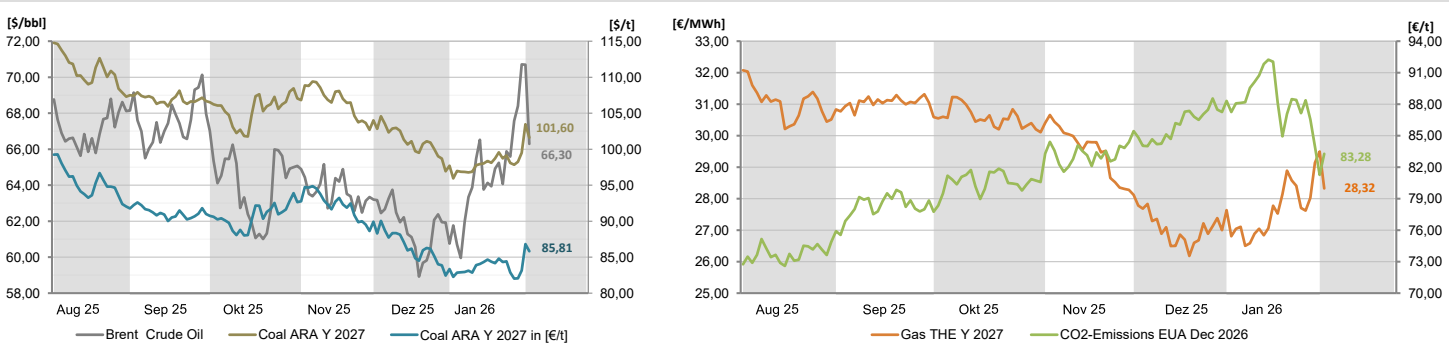
Kommentar - Stromterminmarkt

- Am Strommarkt ging es abwärts seit dem letzten Bericht. Marktteilnehmer verwiesen unter anderem auf den Einfluss eines schwachen CO2-Preises trotz der mäßigen Erneuerbaren-Einspeisung bei weiterhin kalten Temperaturen. Ebenfalls niedrige Gas-Speicherstände sowie steigende US-Preise verliehen dem Markt spürbaren keinen Auftrieb. Nichtsdestotrotz bleiben die Energiemärkte stark von Wetterrisiken und geopolitischen Faktoren geprägt.
- Am Spotmarkt haben sich die Preise in einer Spanne zwischen 141,31 EUR/MWh und 107,74 EUR/MWh bewegt. Der Markt fürchtet eine Dunkelflaute, wenn geringe Wind- und Solarleistung auf eine hohe wetterbedingte Nachfrage treffen.
- An den Folgetagen sollen die Beiträge von Wind und Solar laut den Meteorologen von Eurowind aber Schritt für Schritt zurückgehen.

Kommentar - Stromrelevante Commodities

- Der Gasmarkt zeigte sich fester im letzten Berichtszeitraum. Die Gaspreise sind mit weiter kühlen Wetteraussichten, niedrigen Speicherständen und festen Ölpreisen gestiegen. Marktteilnehmer verwiesen auch auf Sorgen um eingeschränkte LNG-Lieferungen aus den USA aufgrund eisiger Temperaturen in Teilen des Landes. Die extreme Kälte treibe den Inlandsverbrauch der USA in die Höhe und behindere auch die Exporte von LNG. Die Schieferölproduktion ist um 2 Mio. B/T verringert. Auch in Europa und in Asien herrscht kräftiges Winterwetter, was die Nachfrage nach Heizenergie und damit der Wettbewerb um die LNG in die Höhe treiben dürfte. Außerdem stehen die Gaspreise weiter unter dem Eindruck der Spannungen zwischen den USA und Iran. Befürchtet wird eine Sperrung der Straße von Hormus, was auch LNG-Lieferungen Katars betreffen würde. Katar ist der zweitgrößte LNG-Exporteur der Welt und kommt für rund 19% des weltweiten Exportvolumens auf. Die sinkenden europäischen Gasspeicher bergen Risiken für diesen Winter. Der Füllstand der deutschen Gasspeicher lag am Samstag bei 32,44%, dagegen lagen die europäischen Gasspeicher bei 41,13%. Vor einem Jahr waren die Speicher in Europa zu demselben Zeitpunkt zu 53,59% und in Deutschland zu 55,84% gefüllt. Der durchschnittliche Füllstand der deutschen Gasspeicher sollte am 1. Februar bei mindestens 30% liegen. Die gute Nachricht ist, dass diese gesetzliche Vorgabe gerade mal so erreicht wurde. Sollte im gleichen Tempo wie in den vergangenen sieben Tagen ausgespeichert werden, könnten die Gasspeicher im Februar bei anhaltend kalten Temperaturen und hoher Gasnachfrage auf einen Füllstand von 20% fallen. Dies könnte die Befüllung zur Heizsaison 2026/2027 zu einer großen Herausforderung werden. Viel wird vom LNG-Angebot aus den USA abhängen. Am 26. Januar hat die EU das Importverbot für russisches Erdgas abschließend beschlossen. Damit dürfen ab dem 25. April 2026 keine Spotlieferungen von russischem LNG mehr in die EU importiert werden. Fraglich ist, wie sich die LNG-Importmengen aus Russland bis dahin entwickeln werden. Der Anteil von russischem LNG lag in den letzten zwölf Monaten auf dem europäischen Markt bei 12%. Im Januar wurden circa 20 LNG-Lieferungen importiert und damit die höchste Anzahl von Schiffslieferungen seit Februar 2025, so Montel. Fraglich mit Blick auf den Sommer ist dann auch, wer die wegfallenden russischen Lieferungen ersetzen wird und ob Katar seine Position ausbauen kann. Das arabische Land spielte in den letzten zwölf Monaten nur eine untergeordnete Rolle auf dem europäischen LNG-Markt, dessen Marktanteil lag nur bei 7%. Andererseits könnten die USA die Lücke schließen und ihren Marktanteil in Richtung der 70 Prozentmarke ausbauen. Europa reagiert angesichts seiner starken Abhängigkeit von US-amerikanischem LNG zu Recht sehr stark auf die LNG-Lieferengaps. Zudem die Wirtschaft erholt sich nicht wirklich, und der CO2-Preis gibt nach. Insgesamt bleiben die Energiemärkte stark von Wetterrisiken und geopolitischen Faktoren geprägt. Die europäischen Länder müssten enger im Bereich Energie und Energiesicherheit zusammenarbeiten.
- Am Ölmarkt ging es aufwärts. Am Donnerstag wurde die 70-US-Dollarmarkte je Barrel geknackt. Der Brent-Rohöl-Kontrakt mit Fälligkeit im nächsten Monat ist seit Mitte Dezember um rund 15 % gestiegen, als er mit knapp unter 59 US-Dollar pro Barrel den niedrigsten Stand seit fast fünf Jahren erreichte. Das erreichte Viermonatshoch wird damit begründet, dass die verschärften Spannungen zwischen der weltgrößten Volkswirtschaft und dem Iran mit einem schwächeren Dollar und Produktions- und Lieferengpässen in den USA aufgrund eines Wintersturms zusammenfielen. In den USA mussten 20 Bundesstaaten wegen Wintersturms den Notstand ausrufen. Die Ölproduzenten, die Raffineriebetreiber und die Energieversorger in den USA haben mit Ausfällen zu kämpfen. Die Drohungen der USA gegenüber Iran halten die Märkte weiter in Atem. US-Präsident Donald Trump erwäge nach wie vor einen militärischen Einsatz gegen die Führung in Teheran. Das Iran-Risiko ist der große Preistreiber. Die weitere Entwicklung ist völlig unklar. Alles ist denkbar und von hoher Relevanz, weil sich eine Eskalation in der Region sehr schnell auf die globale Ölversorgung auswirken kann. Die US-Notenbank FED veränderte wie erwartet ihre Leitzinsen nicht. Die Zinsspanne bleibt bei 3,50% bis 3,75%. Der US-Dollar notierte gegenüber einem Währungskorb nach einem Vierjahrestief. Dadurch werden in Dollar gehandelte Rohstoffe wie Rohöl und Erdölprodukte für Inhaber anderer Währungen günstiger.
- Parallel zum Gasmarkt ging der Handel am Kohlemarkt seit dem letzten Bericht. Die Lage am Kohlemarkt ist aktuell überkauft. Am Freitag wurde die 100-US-Dollarmarkte pro Tonne überschritten, da Befürchtungen bestehen, dass Indonesien, der weltweit führende Exporteur von Kraftwerkskohle, seine Produktion in diesem Jahr drosseln wird. Käufer müssten dann die Lieferungen aus Kolumbien und Südafrika importieren.
- Am CO2-Markt ging es abwärts. Spekulative Investoren reduzierten letzter Woche ihre Netto-Longposition in europäische Emissionszertifikate (EUA) um 13,5 Mio. t auf 112,5 Mio. t, und damit um den größten Wert seit neun Monaten. Die Longpositionen sind zu Vorwoche um 11% gefallen. Dies ist ein Indiz, dass spekulativ orientierte Anleger den CO2-Markt nunmehr weniger bullish einstufen als zuvor. Die Longposition hat sich allerdings seit Mitte November 2025 über 100 Mio. t gehalten und in diesem Monat Rekordwerte erreicht. Die Veränderungen in der Netto-Longposition der Investoren fiel mit einem volatilen Handelsumfeld zusammen. Der CO2-Leitkontrakt EUA Dezember 26 war angesichts geopolitischer Spannungen rund um den Iran-Konflikt mit den USA am Freitag auf ein Drei-Monatsstief von 80,61 EUR/t gefallen. Dies hat Marktteilnehmer dazu veranlasst, sich aus risikoreicheren Anlageklassen zurückzuziehen. Außerdem erholt sich die deutsche Wirtschaft nicht wirklich. Die Bundesregierung senkte ihre Konjunkturprognose für dieses Jahr. Wie das Wirtschaftsministerium in Berlin mitteilte, wird 2026 mit einem Wachstum von 1,0% gerechnet. Im Herbst wurde noch ein Plus des Bruttoinlandsprodukts von 1,3% erwartet.

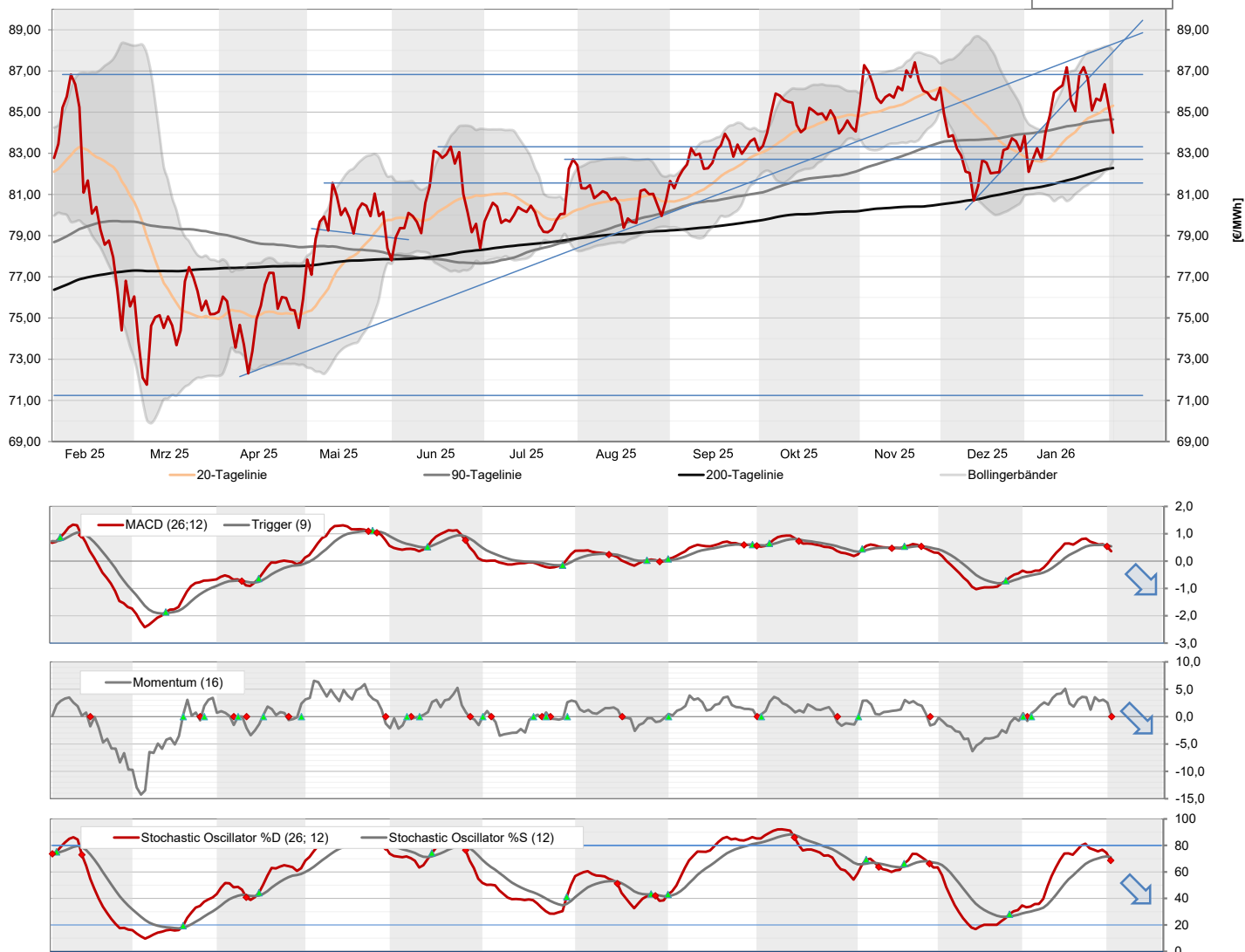
Stromrelevante Commodities



Strom - Technische Analyse

EEX Phelix Base DE Y 2027
Letzter Kurs: 84,00 (-1,24)

Ausblick: ➡



Kommentar - Technische Analyse EEX Phelix DE Base Y 2027

- Im Berichtszeitraum wurde an der EEX im Base 2027 eine Spanne zwischen einem Hoch am Donnerstag bei € 86,59 und einem gestrigen Tief bei € 83,30 durchlaufen. Der Schlusskurs lag bei € 83,90 (Vorwoche: € 85,45).
- Fallen die Preise, ist an dem damaligen langfristigen Widerstand (€ 83,90), dem unteren Bollingerband (€ 82,64) zusammen mit der 200-Tagelinie (€ 82,29) ein Auffangbecken bilden. Falls nicht, bietet das Augusttief auf Höhe der 80-Euromarke nächste Unterstützung.
- Steigen die Preise weiter, ist an der 90-, 20-Tagelinie (€ 84,65 / € 85,32), der ehemaligen mittelfristigen Unterstützung (€ 86,73) und am kurzfristigen Widerstand (€ 87,28) mit einer Hürde zu rechnen. Danach kommen die Novemberhochs zwischen € 87,25 und € 87,50 und das obere Bollingerband (€ 87,99) zu m Einsatz.
- Aktuelle EEX-Notierung: € 83,66 - € 83,74 (12:03 Uhr)

Strom - Abkürzungen und Glossar

Ihr Ansprechpartner:

Marius Birkner
René Viernekaes
Horst Ziegler

marius.birkner@stadtwerke-bamberg.de
rene.viernekaes@stadtwerke-bamberg.de
horst.ziegler@stadtwerke-bamberg.de

0951 / 77-2302
0951 / 77-2303
0951 / 77-2000

Glossar

Base (Phelix Baseload Year Futures):

Der Phelix Baseload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Base der EPEX Spot SE.

Peak (Phelix Peakload Year Futures):

Der Phelix Peakload Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX, der sich auf die durchschnittlichen Spotmarktpreise für Strom der jeweiligen Lieferperiode bezieht. Das zugrundeliegende Underlying der Phelix-Day-Peak der EPEX Spot SE.

Coal ARA (ARA Coal Year Futures):

Der ARA Coal Year Future ist ein Kohle-Future der EEX. Der Future ist handelbar zu den Lieferbedingungen FOB in die Häfen Amsterdam-Rotterdam-Antwerpen (ARA) und referenziert auf den Kohleindex API#2(ARA), der im Argus/McCloskey's Coal Price Index Report veröffentlicht wird.

Gas THE (THE Natural Gas Year Futures):

Der THE Natural Gas Year Future ist ein finanzieller Terminkontrakt an der EEX für das Marktgebiet der Trading Hub Europe GmbH für die Lieferung von Erdgas für eine bestimmte Lieferperiode.

CO2-Emissions (European Carbon Futures):

Der European Carbon Future ist ein Terminkontrakt an der EEX der für die Emission von 1.000 t CO₂ oder eine vergleichbare Menge Treibhausgase mit demselben Treibhauspotential benötigt wird.

20-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 20 Handelstage

90-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 90 Handelstage

200-Tagelinie:

Gleitender Durchschnitt (Moving Average) der letzten 200 Handelstage

MACD (Moving Average Convergence Divergence Indikator):

Dieser Indikator zeigt sowohl Trendrichtung als auch Trendstärke an und ist der in der Lage, auf Trendwechsel im Handelsprodukt hinzuweisen. Zudem kann der MACD direkt als Signalgeber für Handelssignale verwendet werden.

Stochastic Oscillator:

Dieser Indikator zeigt, wo innerhalb der Handelsspanne einer festgelegten Berechnungsperiode (in der Regel 14 Handelstage) sich der aktuelle Schlusskurs befindet. Dazu wird die Spanne aus höchsten und tiefsten Kurs des Betrachtungszeitraumes ermittelt. Unter der 20%-Linie wird eine überverkaufte Marktsituation, oberhalb der 80%-Linie eine überkaufte Marktsituation interpretiert.

Momentum:

Dieser Indikator beschreibt die Beschleunigung und Verlangsamung von Kursbewegungen. Die Berechnung ist eine simple Subtraktion von einem aktuellen Schlusskurs und einem x-ten Tag in der Vergangenheit (hier 16 Handelstage). Das Ergebnis ist ein um die Nulllinie schwankender Graph.

Bollinger-Bänder

Diese Technik wurde von John Bollinger entwickelt. Zwei so genannte „Trading Bänder“ werden um einen gleitenden Durchschnitt definiert.

Der gleitende Durchschnitt wird aus den letzten 20-Handelstagen berechnet (Standardvorgabe). Anschließend wird die Standardabweichung dieses Durchschnitts berechnet und die „Trading Bänder“ um zwei Standardabweichungen nach oben und nach unten verschoben. Die Standardabweichung ist ein statistisches Konzept, das beschreibt, wie Preise um einen Mittelwert streuen. Die Benutzung von zwei Standardabweichungen soll gewährleisten, dass 95% aller Kursdaten in den Zwischenraum der beiden Tradingbänder fallen.

Handelssignale:

Die Preise werden als überkauft angesehen, wenn sie das obere Band berühren. Sie gelten als überverkauft, wenn sie das untere Band berühren.

Die Bollingerbänder reagieren auf die 20-Tage-Volatilität. Sie dehnen sich bei zunehmender Volatilität aus und ziehen sich zusammen bei zurückgehender Volatilität. Sind die Bänder ungewöhnlich weit voneinander entfernt, ist dies häufig ein Zeichen dafür, dass der aktuelle Trend sich seinem Ende nähert.

Ein kleiner Abstand ist oft ein Hinweis, dass der Markt einen neuen Trend beginnen wird, der häufig von größeren Kursausschlägen begleitet wird.

Disclaimer

Dieses Dokument dient ausschließlich zu Informationszwecken. Alle Informationen und Daten in diesem Dokument stammen aus Quellen, die der Herausgeber zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Dokuments für zuverlässig hält. Trotzdem kann keine Gewähr für deren Richtigkeit, Genauigkeit, Vollständigkeit und Angemessenheit übernommen werden - weder ausdrücklich noch stillschweigend.

Dieses Dokument stellt weder ein Angebot noch eine Aufforderung zur Abgabe eines Angebots zum Kauf oder Verkauf irgendeines Stromhandelsgeschäfts (Forward oder Future) dar, noch enthält es die Grundlage für einen Vertrag oder eine Verpflichtung irgendeiner Art.

Jedes Investment, z.B. in Futures, Anleihen, Aktien und Optionen, ist mit Risiken behaftet. Eine Investitionsentscheidung hinsichtlich irgendeines Wertpapiers darf nicht auf der Grundlage dieses Dokuments erfolgen.

Der Herausgeber ist nicht verantwortlich für Konsequenzen, speziell für Verluste, welche durch die Verwendung oder die Unterlassung der Verwendung aus den in diesem Dokument enthaltenen Ansichten und Rückschlüssen folgen bzw. folgen könnten. Zurückliegende Wert-, Preis- oder Kursentwicklungen geben keine Anhaltspunkte auf die zukünftige Entwicklung des Investments. Der Herausgeber übernimmt keine Garantie dafür, dass der angedeutete Ertrag oder die genannten Kursziele erreicht werden.

Die Verteilung dieses Dokuments und der darin enthaltenen Informationen in andere Gerichtsbarkeiten kann durch Gesetz beschränkt sein und Personen, in deren Besitz dieses Dokument gelangt, sollten sich über etwaige Beschränkungen informieren und diese einhalten. Jedes Versäumnis, diese Beschränkung zu beachten, kann eine Verletzung der US-amerikanischen oder kanadischen Wertpapiergesetze oder der Gesetze einer anderen Gerichtsbarkeit darstellen.

Die Weitergabe an Dritte ist nur mit ausdrücklicher Zustimmung des Herausgebers gestattet.